



Nicht/Handeln

Sozio-politische Praktiken der
Partizipationsunterlassung in der
europäischen Moderne



Anonym 1936, Quelle: Wikimedia Commons

Tagung am Historischen Seminar der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

29. und 30. September 2017

Im Liefmann-Haus der Universität Freiburg



SFB 1015 Muße

GERDA HENKEL STIFTUNG

Tagungsort

Liefmann-Haus
Goethestraße 33/35
79100 Freiburg

Veranstalter

Dr. Theo Jung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Historisches Seminar
theo.jung@geschichte.uni-freiburg.de

Wir sind es gewohnt, soziale und politische Konstellationen als Abfolgen von Aktionen und Reaktionen zu beschreiben. Doch nicht selten ist es gerade das *Fehlen* von Handeln, das gesellschaftliche Konflikte und Wandel hervorruft. Hier zeigt sich: die Abwesenheit von Handeln ist nicht einfach nichts, sondern muss unter bestimmten Umständen selbst als eine eigenständige Form der sozialen und politischen Praxis aufgefasst werden.

Auf der Basis von Fallstudien aus dem 19. und 20. Jahrhundert untersucht die Tagung die besondere Eigenlogik und historische Bedeutung von Unterlassungspraktiken. Stellt das Nicht/Handeln einerseits eine besondere Herausforderung für eine Theorie historischer Praktiken dar, verspricht seine Thematisierung andererseits auch einen neuen Blick auf die spezifische Natur moderner Gesellschaften. Denn gerade in den kontroversen Auseinandersetzungen mit Unterlassungen treten die Konturen der neuen Partizipationschancen, -erwartungen und -zwänge hervor, die in diesem Zeitraum auf vielen Gebieten etabliert wurden.

Mit freundlicher Unterstützung von

- Gerda Henkel Stiftung
- Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- SFB 1015 Muße. Grenzen, Raumzeitlichkeit, Praktiken
- Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Westeuropas, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Freitag, 29.09.2017

9.30-10.00 Ankunft und Begrüßung

10.00-10.30 Theo Jung (Freiburg): Einführung

10.30-12.30 **Sektion 1: Konflikt ohne Widerspruch – Politisches Handeln durch Auslassung und Unterlassung**

Hedwig Richter (Hamburg): Das Desinteresse an politischen Wahlen im 19. Jahrhundert

Benjamin Möckel (Köln): Conspicuous non-consumption. Konsumboykotts als politische Proteststrategie im 20. Jahrhundert

Christian Halbrock (Berlin): Beharren und Verweigerung als Formen des politisch abweichenden Verhaltens in der DDR

Michael Freeden (Oxford): Kommentar

12.45-14.00 **Mittagspause**

14.15-16.15 **Sektion 2: Einstieg und Ausstieg – Teilhabe und die Konturen der modernen Gesellschaft**

Tobias Weidner (Göttingen): Aussteiger. Überlegungen zu einer Figur des 20. Jahrhunderts

Yvonne Robel (Hamburg): Aufrufe und Anleitungen zum Nichtstun seit den 1950er Jahren

Jörg Neuheiser (Tübingen): Ausstieg vom Ausstieg. Die westdeutsche ‚Jobber-Bewegung‘ der 1980er-Jahre als doppelte Verweigerung gegen bürgerliches Arbeitsethos und alternative Lebens- und Arbeitsideale

Thomas Welskopp (Bielefeld): Kommentar

16.15-16.45 **Pause**

16.45-18.45 **Paneldiskussion: Grenzen der Leistungsgesellschaft? Aktuelle Perspektiven**
Achim Lenz (Berlin), Jochen Gimmel (Freiburg)

Samstag, 30.09.2017

9.30-11.15 **Sektion 3: „... that no matter how one may try, one cannot *not* communicate.“ Kommunikation und ihr Gegenteil**

Theo Jung (Freiburg): Ausbleibender Applaus. Akklamationsverweigerung als Form öffentlichen Protests in Frankreich (1780-1848)

Torsten Riotte (Frankfurt a. M.): „Mon affliction filiale“. Dynastie und Völkerrecht im 19. Jahrhundert

Armin Owzar (Paris): „The End of Conversation“? Debatten über das Schweigen in politischer Face-to-Face-Kommunikation in Deutschland und den USA (1960-2010)

Kerstin Brückweh (Potsdam): Kommentar

11.30-12.30 **Schlussdiskussion und Verabschiedung**